

Klimaschutz trotz klammer Kasse

Die Partnerschaft Umwelt Unternehmen unterstützt gemeinnützige Organisationen

SONJA NIEMANN

In sozialen und kulturellen Einrichtungen ist das Geld chronisch knapp. Damit der Umweltschutz trotzdem nicht auf der Strecke bleibt, unterstützen Bremer Unternehmen ihre Klimaschutzmaßnahmen.

NEUSTADT „Wir wünschen uns viel mehr Anträge“, sagt Martin Schulze. Er ist der Leiter der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen. 174 Betriebe aus dem Land Bremen haben sich zur Partnerschaft Umwelt Unternehmen (PUU) zusammengeschlossen und sammeln mit einem Klimafonds Geld, das sie gemeinnützigen Einrichtungen zur Verfügung stellen. Allen Unternehmen gemeinsam: Sie leisten mehr für den Umweltschutz als sie nach dem Gesetz eigentlich müssten. „Trotzdem gibt es in jedem Betrieb unvermeidbare CO₂-Emissionen“, sagt Schulze. Um diese auszugleichen, zahlen die Mitgliedsfirmen in den Klimafonds ein – damit zumindest andere Institutionen, denen sonst das Geld dafür fehlen würde, in ihre Klimabilanz investieren können.

„Viele glauben gar nicht, wie viel man sparen kann“, sagt Schulze. Deshalb schickt die PUU allen Einrichtungen, die



Mit Jan-Dieter Junge vom Freizeiträgerverein Sofa, Cornelia Mißler von der Firma Reetec und Martin Grocholl von Energiekonsens (hinten v. l.) freuten sich die Kids aus der Neustadt über die Fördergelder. Foto: PUU

einen Antrag auf Förderung stellen, zuerst einmal einen professionellen Energieberater ins Haus. „Er besucht die Einrichtung, nimmt die Verbräuche auf und erstellt ein Gutachten“, erklärt Schulze. Sowohl Antragsteller als auch die Jury des Klimafonds erfährt so, welche Energiesparmaßnahmen im Einzelfall am effektivsten sind. „Wir versuchen immer, Verbesserungen zu finden, die sich in zwei bis drei Jahren amortisiert haben“, sagt der Umweltingenieur. Denn obwohl der Klimafonds rund die Hälfte der Sanierung oder Neuanschaffung zahlt, müs-

sen auch die Einrichtungen selbst einen Beitrag leisten. Trotzdem sollen sie unterm Strich möglichst schnell von ihrem Engagement profitieren. „Die Energiekosten sinken und wir tun etwas für den Umweltschutz“, sagt Schulze.

In diesem Jahr hatte der Klimafonds besonders viele Antragsteller. Gleich 19 Jugendfreizeitheime in Bremen erhalten neue LED-Leuchtmittel. Die Klimaschutzagentur Energiekonsens hatte in den Einrichtungen ein übergreifendes Projekt durchgeführt. Aber auch das Schnürschuh Theater, das Lidice Haus, das

Hafenmuseum und der Soziale Friedensdienst bekommen einen Teil der insgesamt 32.000 Euro Fördergelder. Sie alle investieren in LED-Beleuchtung. Laut PUU sollen auf diesem Weg 43.000 Kilogramm CO₂ und über 12.000 Euro Energiekosten eingespart werden.

Mittel aus dem Klimafonds können jederzeit bei der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen beantragt werden. Bewerben können sich gemeinnützige Einrichtungen telefonisch unter der Nummer 32 34 64 22. Weitere Informationen: umwelt-unternehmen.bremen.de